

Laibacher Zeitung.

Nr. 268.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Mittwoch, 22. November.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

1882.

Amtlicher Theil.

Verordnung des k. k. Landespräsidenten für Krain vom 28. Oktober 1882, Z. 2209/Pr.,

mit welcher eine Vorschrift für den Betrieb des Laibacher landschaftlichen Theaters in feuerpolizeilicher Beziehung erlassen wird.

Mit Bezug auf die Bestimmungen des § 14 der Allerhöchsten Entschliessung vom 14. September 1882, R. G. Bl. Nr. 10 ex 1853, wornach zu Schauspielen und anderen öffentlichen Productionen die vorher zu erwirkende Bewilligung des Landescheffs erforderlich ist, finde ich für den Betrieb des Laibacher landschaftlichen Theaters zum Schutze des Publicums und des Theaterpersonals vor Feuergefähr nachstehende Vorschrift zu erlassen:

I. Vorgeschrriebene Einrichtungen zur Feuerficherheit im Theater.

§ 1. Das Wasserreservoir oberhalb der Bühne muß stets vollgefüllt sein, und müssen sich die Leitungen und Wechsel immer in vollkommen brauchbarem Stande befinden. Ferner muß ein tragbarer Löschapparat (Extincteur) auf der Bühne und nebstdem im Bühnenhause eine stets mit Wasser gefüllte, brauchbare Feuerspritze vorhanden sein.

Gegen das Frieren des Wassers im Reservoir muß gehörige Vorkehrung getroffen sein.

§ 2. Auf einem vom Stadtmagistrate zu bestimmenden Platze der Bühne haben stets zwei große wollene Decken (Koben) zu liegen.

§ 3. Am mittleren Bühnenfenster hat ein Rettungsseil (mit Knöpfen) derart befestigt zu sein, daß es im Bedarfsfalle ohne Schwierigkeit zum Flußufer hinabgelassen werden kann.

§ 4. Zur Leitung des Leuchtgases sind gewöhnliche Kautschukschläuche ausnahmslos unstatthaft; wo eine Eisenleitung nicht angewendet werden kann, sind Spiralschläuche zu benutzen.

§ 5. Das Anzünden der Gasflammen darf nur mittelst verschlossener, ungefährlicher Anzünder bewirkt werden.

§ 6. Offen brennende Wachsstöcke u. dgl. dürfen im Theater überhaupt nicht, von Zündhölzchen nur solche gebraucht werden, welche sich bloß an einer eigens präparierten Reibfläche entzünden.

§ 7. Es ist unstatthaft, mit offenem Lichte oder brennenden Kohlen, außer dem Falle der Nothwendigkeit für die Scenerie, im Theatergebäude umherzugehen.

§ 8. Leicht entzündbare Flüssigkeiten, wie Petroleum, sonstige Mineralöle, Spiritus u. dgl., dürfen in keiner Localität des Theaters verwendet werden.

§ 9. In allen Räumlichkeiten des Theaters ist das Anzünden und Rauchen von Pfeifen, Cigarren, Cigarretten u. dgl. unbedingt verboten.

Auch wenn in der Scenerie des aufgeführten Stückes das Tabakrauchen vorkommt, darf dasselbe nur fingiert werden, nicht tatsächlich stattfinden.

§ 10. Alle im Theatergebäude zu Ausgängen führenden Corridore, Gänge, Stiegen, Thüren u. s. f. sind stets von jeder Behinderung freizuhalten; es dürfen daher in den Corridoren und Gängen niemals Gegenstände irgend welcher Art aufgestellt oder verwahrt werden.

Außerdem sind vor jeder Vorstellung alle Theaterlocalitäten von etwaigen Abfällen, Hobelspanen u. dgl. sorgfältig zu reinigen.

Der Bühnenraum ist immer thunlichst freizuhalten, und dürfen sich vor einer Vorstellung nur die für dieselbe nothwendigen Requisiten auf der Bühne befinden.

Während der Vorstellung dürfen nur beim Theaterbetriebe beschäftigte Personen die Bühne betreten.

§ 11. Die Sicherheitscourtine ist, ausgenommen die Zeit der Vorstellungen und Proben, stets herabgelassen zu halten.

Während der Vorstellungen darf keine der Thüren, welche das Zuschauerhaus mit dem Bühnenhause verbinden, geöffnet sein.

§ 12. Auf der Bühne und auf dem Schnürboden haben mindestens je zwei Roth- (Fettstoff-) Lampen an geeigneten, vom Stadtmagistrate festzustellenden Punkten angebracht zu sein; ebenso müssen alle Communicationsgänge und Stiegen, alle Ausgangsthüren aus den inneren Räumen, die für das Logen- und Galleriepublicum bestimmten Ausgänge in das Freie, dann der Ausgang aus dem Parterre mit Roth- (Fettstoff-) Beleuchtung versehen sein.

An den Ausgängen müssen die Gläser der Rothlampen grün oder roth gefärbt sein.

§ 13. Die Rothlampen sind vor jeder Vorstellung neu zu füllen und eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung anzuzünden, wovon letzteres auch für die Gasflammen im Zuschauerhause (Zuschauerraume, Gänge, Stiegen, Foyer) gilt. Gelöscht dürfen die Rothlampen, sowie die Gasflammen im Zuschauerhause erst werden, wenn das Publicum und das Theaterpersonale das Theater ganz verlassen hat.

§ 14. Vor der Vorstellung sind der Feuerwache am Gurt zu tragende, angezündete Sicherheitslampen zu übergeben.

§ 15. Alle aus den inneren Räumlichkeiten auf die Gänge und Stiegen, dann alle in das Freie führenden, für den Personalverkehr bestimmten Ausgänge des Theaters haben derart construiert zu sein, daß sie sich rasch und leicht (mit höchstens zwei Bügen und einem Drucke) öffnen lassen.

Während der Vorstellungen — und zwar schon von der Zeit der Caffee-Eröffnung an — darf kein für den Personenverkehr bestimmter Ausgang mit dem Schlüssel abgesperrt sein. Der Verschluss mit Riegeln vor und während der Vorstellungen ist nur bei den Ausgängen gestattet, welche aus den Logengängen und von den Gallerietreppen aus in das Freie führen; doch müssen die Riegel deutlich sichtbar und leicht verschiebbar sein.

Unmittelbar vor Schluss der Vorstellung sind alle Ausgänge aus dem Zuschauerhause vollständig zu öffnen.

§ 16. Die aufziehbare Treppe, welche zu den Garderoben führt, ist spätestens eine halbe Stunde vor jeder Vorstellung herabzulassen und darf erst aufgezogen werden, wenn das Theaterpersonale sich gänzlich aus dem Theater entfernt hat.

§ 17. Der aus der Anzahl der Logen, der nummerierten und nichtnummerierten Sitze, dann der Stehplätze sich ergebende, vom Stadtmagistrate zu ermittelnde normale Fassungsraum des Zuschauerhauses darf bei keiner Vorstellung überschritten werden.

Bei Ermittlung des Fassungsraumes ist von dem Grundsätze auszugehen, daß in der Hofloge nicht mehr als zehn und in den übrigen Logen durchschnittlich nicht mehr als je fünf Personen Platz finden, daß auf jeden nichtnummerierten Sitz eine Breite von mindestens 0-50 Meter entfallen muß, und daß ein Quadratmeter Flächenraum dem Stehplatze für vier Personen entspricht.

Der Zugang zu den Parterre-Sitzen (Mittelgang) ist immer frei zu halten; ebenso darf der Orchesterraum nie als Zuschauerhause benützt werden.

§ 18. Pyrotechnische Productionen sind nur über vorläufige Genehmigung des Stadtmagistrates gestattet, welcher sich vor Ertheilung der Genehmigung in geeigneter Weise zu überzeugen hat, daß die Production gefahrlos vor sich gehen könne.

Uebrigens dürfen Feuerwerkskörper, Pulver oder sonstige explosiblere Stoffe unter keiner Bedingung im Theater verwahrt werden. Wenn solche Objecte für eine bestimmte Vorstellung, beziehungsweise Probe, zur Verwendung gelangen, dürfen dieselben erst unmittelbar vor Beginn der Vorstellung, beziehungsweise Probe, in das Theatergebäude gebracht und müssen gleich unter die strenge Aufsicht einer hiezu geeigneten, verantwortlichen Person übergeben werden.

Feuilleton.

Die Eröffnung der Genua-Gothardbahn.

Genua, 17. November.

Als ich vor kaum sechs Monaten von Mailand aus bei Kanonendonner und Glockengeläute mit dem Eröffnungszuge nach dem St. Gotthard und den fastiggrünen Auen von Luzern fuhr, da waren die Ingenieure des Ministeriums für öffentliche Arbeiten noch träber Ahnungen voll, denn da drüben am Lago Maggiore, bei Pino, Laveno, Luvino, bei Sesto-Calende waren die Erbauer der Bahn, welche bestimmt war, den von dem Durchbruche des St. Gotthard erwarteten Weltverkehr aufzunehmen und ihn nach dem ersten Hasen des Reiches, nach Genua, zu leiten, auf große, ernste Schwierigkeiten gestoßen. In den Tunnels von Laveno, von Mombello, von Barallo war der Wasserandrang so bedeutend, daß die Arbeiter wochenlang bis an die Hüften im Wasser standen und die Ferrouz'schen Bohrmaschinen nur mit größter Mühe in Thätigkeit erhalten werden konnten. Zudem erforderte der dolomitische Kalk in der Gallerie von Laveno einen großen Aufwand an Kraft und Zeit; kurzum, die Aussichten waren nicht geeignet, rosigte Hoffnungen zu erwecken.

Der Einzige, welcher indessen keinen Augenblick daran gezweifelt, daß die Arbeiten zur bestimmten Zeit vollendet sein würden war der Arbeitsminister

Baccarini, und er behielt Recht: die Linie Novara-Pino wird morgen von den Vertretern des Reiches und unter Theilnahme derjenigen Deutschlands und der Eidgenossenschaft feierlich eröffnet.

Es ist dies ein neuer Triumph der Eisenbahntechnik, denn diese 65 Kilometer lange Bahn, die durch 18, eine Gesamtentwicklung von 13 Kilometern aufweisende Tunnels hindurchführt und auf neun Kunstbrücken über Thalniederungen und reißende Flüsse hinwegsetzt, ist in zwei Jahren vollständig hergestellt worden, ohne daß man — mit Ausnahme der Schienen, welche England geliefert — einen einzigen Nagel aus dem Auslande bezogen hätte. Alles wurde im Lande selbst, von inländischen Producenten, verfertigt; selbst die eisernen Brückentolosse über den Tessin bei Sesto-Calende — ein Werk, welches jedem Brückenbauer zur größten Ehre gereichen würde — stammen aus den Werkstätten der neapolitanischen „Unternehmung für Metall-Construktionen“.

Die Linie Novara-Pino trennt sich von der bereits im Betriebe stehenden Eisenbahn Novara-Arona bei Oleggio und durchschneidet, sich nach Norden wendend, das wellige Terrain, in das sich der Tessin nach seinem Ausflusse aus dem Lago Maggiore sein Bett gegraben, setzt über den Fluß bei Castelletto und bringt in die Ebene vor, welche sich von den sanft geschwungenen Hügeln von Taino und Cadrezzate leise zum See abdacht. Hinter Monbello durchfährt sie den Tunnel von Mombello, dringt in das Borsiothal vor, gewinnt nach dem Tunnel unter dem Sasso del Ferro von neuem das Seegestade, durchschneidet, stets knapp

am Ufer dahineilend, das Vorgebirge von Calde und die Punta die Lavello und tritt nun in das grüne, weinlaubumrankte, industriereiche Tresothal ein, um nach etwa noch zehn Minuten während der Fahrt die eidgenössische Grenze zu erreichen.

Das dem Laien am meisten auffallende Bauobject ist jedenfalls die große eiserne Brücke über den Tessin. Sie ruht auf vier mächtigen gemauerten Säulen, welche so vertheilt sind, daß die Flußströmung das möglich geringste Hindernis findet. Die Spannweite des Mittelfeldes beträgt 99, jene der anderen Felder je 83 Meter. In dieser Hinsicht ist die Tessinbrücke bei Sesto-Calende eine der mächtigsten in Europa und jedenfalls in Italien die sehenswürdigste.

In landschaftlicher Beziehung ist die Linie Novara-Pino eine der reizvollsten, die Italien aufzuweisen hat. Sie durchzieht thaufrische, baumreiche, von klaren, rasch dahineilenden Gewässern durchströmte Ebenen; sie erhebt sich in einer Hügellandschaft, welche von der Natur mit allen Segnungen reichlich theilt wurde. Der Weinstock rankt sich an dem Maulbeerbaum hinan — ein Symbol der zwei stärksten Ertragsquellen der oberitalienischen Wirtschaft — und zwischen den langen Reihen, mit denen sie die Flächen rahmenartig einfüllen, sieht man noch geschäftige Menschen die Buchweizenhalme in starken Garben zusammenbinden. Auf die röthlich schimmernden Blätter wirft die Herbstsonne ihre mattgoldenen Strahlen, während in weiter Ferne die schneebedeckten Alpen ihre zackigen Häupter zum Himmel emporheben, der sich in azurblauer Reinheit

Werden bei einer Vorstellung Stroh, Heu oder sonst leicht feuerfangende Materialien als Requisiten benützt, so sind dieselben nach der Vorstellung sogleich aus dem Theater zu entfernen.

§ 19. Zum Schießen im Theater dürfen nur Pfropfen aus Kälberhaaren verwendet werden.

II. Ueberwachungsbehörde. Feuerwache. Maßnahmen bei Feuerausbruch.

§ 20. Die Feuerpolizei im Theater wird, als zur Localpolizei gehörig, vom Stadtmagistrate gehandhabt.

§ 21. Diesem Wirkungskreise gemäß obliegt dem Stadtmagistrate die feuerpolizeiliche Inspection bei den Theateraufführungen und die Obforge, daß während derselben der Feuerwachdienst im Theater nach Maßgabe der unten folgenden Bestimmungen versehen werde.

§ 22. Die während der Vorstellungen im Theater vom Unternehmer auf seine Kosten zu unterhaltende Feuerwache hat aus mindestens fünf Mann zu bestehen, welche rücksichtlich ihres Dienstes als mitverantwortliche Organe der Theaterunternehmung (§ 31) zu betrachten sind. Die Feuerwächter sind vom Theaterunternehmer dem Stadtmagistrate namhaft zu machen, der nur solche Personen zu diesem Geschäfte zuzulassen hat, welche die hierzu nöthige Eignung und die erforderlichen Kenntnisse in betreff der Manipulation mit den Löschvorrichtungen im Theater besitzen.

§ 23. Die Feuerwächter, welche sich schon eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung auf der Bühne einfinden müssen, sind nachstehend zu postieren: ein Mann beim Bewegungsmechanismus der Sicherheitscourtine auf der Bühne links, ein Mann beim Wasserwechsel Nr. 3 auf der Bühne rechts, ein Mann beim Wasserwechsel Nr. 1 auf dem Schnürboden rechts und zwei Mann bei den Wasserwechseln Nr. 2 und 4 auf dem Schnürboden links.

§ 24. Die hauptsächlichste Aufgabe dieser Feuerwächter bei Ausbruch eines Feuers (beziehungsweise auch bei bloßem Feuerlärm) ist nachstehende:

Der beim Bewegungsmechanismus der Sicherheitscourtine postierte Mann hat dieselbe bei jedem Feuerlärm sogleich herabzulassen und sodann im Falle eines thatsächlich ausgebrochenen Brandes zur Bewältigung desselben mit den auf der linken Seite der Bühne befindlichen Wasserwechseln, eventuell auch mit dem Extinguier (§ 1) und mit den Koken (§ 2) zu manipulieren. Auch obliegt diesem Mann, im Momente, als der Rauch derart überhand nimmt, daß er die Löscharbeit hemmt, den linksseitigen Ventilator zu öffnen.

Dem beim Wasserwechsel Nr. 3 postierten Mann obliegt bei Feuerausbruch die Manipulation mit den auf der rechten Seite der Bühne befindlichen Wasserwechseln, eventuell auch mit dem Extinguier und den Koken.

Auch obliegt diesem Manne im obbezeichneten Bedarfsfalle die Oeffnung der beiden rechtsseitigen Ventilatoren.

Der beim Wasserwechsel Nr. 1 auf dem Schnürboden postierte Mann hat bei Ausbruch eines Feuers den genannten Wechsel zu bedienen und dafür zu sorgen, daß das Hauptabsperrventil der Wasserleitung geöffnet bleibe.

Die beiden Feuerwachposten auf der linken Seite des Schnürbodens haben bei Feuerausbruch die dort befindlichen Wasserwechsel zu bedienen und eventuell das Hinabwerfen der brennenden Prospekte und Vorhänge auf die Bühne zu besorgen.

§ 25. Der beim Bewegungsmechanismus der Sicherheitscourtine postierte Feuerwächter kann auch zur gewöhnlichen Handhabung dieses Mechanismus

im Lago Maggiore, dem schönsten aller Seen, widerspiegelt.

Weiterer Friede umschwebt Hügel und Thal; da auf einmal wechselt das Bild; man durchfährt die Gallerie von Luvino und tritt in ein enges, von Bergen umsäumtes Thal ein, an dessen Geröllhalben man die zerstörende Gewalt der Elemente wahrnehmen kann. Die sanften Wellenlinien sind verschwunden und an ihrer Stelle scharfkantige, zackige, zerklüftete Bergwände getreten, die senkrecht zu Thal fallen und in deren Felsenriffen kaum ein armseliger Ginsterstrauch seine dünnen Aestchen ausstreckt. Hier ist die Schweizergrenze.

* * *
Novara, 18. November. Der Festtrain ist abends hieher zurückgekehrt. An dem Diner in Luvino nahmen die Festgäste, alle Ingenieure und selbst die Arbeiter theil. Minister Vaccarini dankte den Gästen, verwies auf die Fortschritte Italiens, welche es der Entwicklung seiner internationalen Beziehungen zu verdanken habe, und brachte einen Toast auf Kaiser Wilhelm und König Humbert aus. Die Vertreter Deutschlands und der Schweiz tranken auf das Wohl des Königs Humbert. Unter andauernden lebhaften Acclamationen kehrte der Festzug nach Genua zurück. Minister Vaccarini ist infolge der Nachricht von der Erkrankung seiner Mutter nach der Romagna abgereist. Der Unterstaatssecretär im Arbeitsministerium wird ihn bei den Festen in Genua vertreten.

verwendet werden; ebenso ist es zulässig, die beiden links auf dem Schnürboden postierten Feuerwächter zur Manipulation mit den Vorhängen und Prospekten zu verwenden. Die beiden rechts auf der Bühne und auf dem Schnürboden postierten Feuerwächter dürfen während des Feuerwachdienstes zu keiner anderen Verrichtung verwendet werden.

§ 26. Kein Feuerwächter darf während der Vorstellung seinen Posten verlassen; von den auf dem Schnürboden links postierten Wächtern gilt dies nur insoweit, als sie sich während der ganzen Vorstellung auf der linken Seite des Schnürbodens aufhalten müssen.

Die Feuerwächter haben im Dienste Abzeichen zu tragen, welche dem Stadtmagistrate bekanntzugeben sind.

§ 27. Der Theaterunternehmer ist für die entsprechende Vorkehrung verantwortlich, daß im Augenblicke einer während einer Vorstellung entstehenden Feuergefahr an das Publicum ein Signal zum Verlassen des Theaters rechtzeitig ergehe und daß zugleich auch jeder Feuerausbruch sofort an das Hauptdepot der Laibacher freiwilligen Feuerwehr signalisiert werde.

§ 28. Der Theaterunternehmer ist verpflichtet, während der Proben mindestens eine Persönlichkeit auf der Bühne zu halten, welche mit den Löschvorrichtungen und Ventilationsapparaten des Theaters genau vertraut ist.

III. Controlbestimmungen.

§ 29. Eine halbe Stunde vor Beginn jeder Vorstellung hat der magistratische Inspectionsbeamte in Begleitung des Theaterunternehmers oder seines zu diesem Behufe namhaft gemachten Vertreters alle Räumlichkeiten des Theaters zu begehen und sich zu überzeugen, daß alle in Bezug auf die Feuerficherheit nothwendigen, insbesondere die in dieser Vorschrift aufgeführten Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen wurden.

Nach Verlauf ungefähr der halben Vorstellung hat der Inspectionsbeamte diese Begehung zu wiederholen.

Nimmt der Inspectionsbeamte bei den Begehungen oder anderweitig einen Mangel in Bezug auf die Feuerficherheit wahr, so hat er auf dessen sofortige Behebung zu dringen und außerdem gegen den Theaterunternehmer und eventuell auch gegen das mitverantwortliche Organ desselben die Strafanzeige an den Stadtmagistrat zu erstatten.

Läßt der wahrgenommene Mangel eine unmittelbare Gefahr befürchten, so hat der Inspectionsbeamte die Vorstellung auf so lange zu sistieren, bis der Mangel behoben ist. Diese Sistierung hat insbesondere auch dann platzzugreifen, wenn der Bewegungsmechanismus der Sicherheitscourtine versagt.

IV. Verantwortlichkeit des Theaterunternehmers und seiner Organe.

§ 30. Der Theaterunternehmer ist auf Dauer der erhaltenen Concession für die genaue Beobachtung der Bestimmungen dieser Vorschrift, sowie überhaupt dafür verantwortlich, daß im Betriebe des Theaters alles vermieden werde, was mit Feuergefahr verbunden ist, und daß die zur Abwehr eines allfälligen im Theater ausbrechenden Feuers nothwendigen Vorkehrungen stets getroffen sind.

§ 31. Die Organe, deren sich der Unternehmer im Betriebe des Theaters bedient, theilen die Verantwortlichkeit des Unternehmers nach Maßgabe der ihnen übertragenen Functionen. Sie sind zu Beginn der Produktionsperiode — oder, falls die Unternehmung sich nur auf eine einmalige Vorstellung erstreckt, vor Beginn derselben, beziehungsweise der Proben — dem Stadtmagistrate namhaft zu machen. Ausgenommen hiervon sind jene Organe, welchen Geschäfte rein artistischer Natur anvertraut sind.

§ 32. Zur Gebahrung mit der Beleuchtung dürfen nur Individuen verwendet werden, welche eine genaue Kenntnis der ganzen Beleuchtungseinrichtung des Theaters und der Manipulation mit Leuchtgas überhaupt besitzen.

Ihre Bestellung unterliegt der vorläufigen Genehmigung des Stadtmagistrates, welcher im Falle von ihm erkannter Nothwendigkeit auch darauf dringen kann, daß der Theaterunternehmer die Beleuchter mit einer speciellen, der Genehmigung des Stadtmagistrates zu unterziehenden Dienstinstruction versehe.

Im übrigen gelten für die Beleuchter die Bestimmungen des § 31.

§ 33. Das Landespräsidium wird die Bewilligung zur Veranstaltung von Vorstellungen im Laibacher landshaflichen Theater nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalte erteilen, daß die Zurücknahme der Concession erfolgt, sobald der Unternehmer den Betrieb des Theaters nicht gemäß dieser Vorschrift oder überhaupt in einer Weise führt, welche Besorgnisse für die Sicherheit des Publicums und Theaterpersonales vor Feuergefahr zu erregen geeignet ist.

V. Strafbestimmungen.

§ 34. Uebertretungen dieser Verordnung, insoweit sie nicht unter das Strafgesetz fallen, unterliegen der

Strafbehandlung nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R. G. Bl. Nr. 198.

Dieser Strafbehandlung verfallen insbesondere auch der Theaterunternehmer und seine mitverantwortlichen Organe, wenn sie die ihnen durch diese Verordnung auferlegten Verpflichtungen außeracht lassen.

§ 35. Der Umstand, daß der Unternehmer, beziehungsweise auch sein mitverantwortliches Organ, der Aufforderung des Inspectionsbeamten, einen in Bezug auf die Feuerficherheit wahrgenommenen Mangel zu beheben (§ 29), keine Folge geleistet hat, ist bei der Strafbehandlung als erschwerend zu betrachten.

VI. Rechtswirksamkeit der Verordnung.

§ 36. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit und gilt für jede Inbetriebsetzung des Laibacher landshaflichen Theaters ohne Rücksicht auf die Anzahl der Vorstellungen.

Der k. k. Landespräsident:

Winkler m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Feier des Allerh. Namensfestes Ihrer k. und k. Apost. Majestät der Kaiserin und Königin.

Wien, 20. November. Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin haben gestern vormittags in allen katholischen Kirchen und in den Bethäusern der anderen Confessionen festliche Gottesdienste stattgefunden, denen die Gemeindevertretungen, die Schuljugend und ein zahlreiches anständiges Publicum beizuwohnten. In der Metropolitankirche zu St. Stefan celebrierte Se. Excellenz der hochw. Herr Fürst-Erzbischof Dr. Celestin Josef Ganglbauer um 11 Uhr ein solennes Hochamt. — In der griechischen Kirche „zur heil. Dreifaltigkeit“ wurde aus gleichem Anlasse ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, dem die Mitglieder der hiesigen griechischen Gesandtschaft, der Vorstand der griechischen Cultusgemeinde sowie der Lehrkörper und die Schüler der griechischen Nationaltschule beizuwohnten. — In den Theatern fanden gestern Vorstellungen bei festlicher Beleuchtung statt.

Linz, 20. November. Anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand hier im Theater eine Festvorstellung statt, welcher der Statthalter, der Landesauschuß und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden beizuwohnten. Gegeben wurde Erdmann-Chatrions „Die Rankau“.

Salzburg, 19. November. Zur Vorfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurde gestern abends das k. k. Theater nach Vollendung der angeordneten Sicherheits-Adaptierungen mit einer Festouvertüre über Motive der Kaiserhymne eröffnet. Die Schulanstalten feierten den heutigen Tag mit Festgottesdiensten. Auch der Radekly-Veteranenverein ist zu einem in St. Peter veranstalteten Gottesdienste ausgerückt.

Graz, 19. November. Eine Deputation des hiesigen uniformierten Bürgercorps begab sich heute zum Statthalter und bat, die Glückwünsche des Corps anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin zur Allerhöchsten Kenntnis zu bringen.

Tries, 20. November. Das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin wurde gestern feierlichst begangen. In der Staats-Mädchenschule wurde der Festtag durch patriotische Vorträge, Declamationen und Gesang in Anwesenheit der Gemahlin des Statthalters Baronin Pretis und eines zahlreichen Kreises von Herren und Damen gefeiert. Im Elisabethinum, dessen oberste Schutzfrau Ihre Majestät die Kaiserin ist, celebrierte Bischof Slavina eine feierliche Messe, welcher gleichfalls Frau Baronin Pretis und viele Herren und Damen der besten Kreise anwohnten.

Prag, 20. November. Das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin wurde in Prag und in allen Landstädten und Gemeinden in solcher Weise gefeiert. In allen Kirchen fand unter Theilnahme aller Wirtenträger und der Gemeindevertretungen Gottesdienst statt, und in allen größeren Humanitätsinstituten wurden Festlichkeiten unter Abfassung der Volkshymne seitens der Schuljugend veranstaltet.

Budapest, 20. November. Als Antwort auf die von der Delegation des Reichsrathes in ihrer Schlussitzung Ihrer Majestät der Kaiserin zum Allerhöchsten Namensfeste dargebrachten Glückwünsche ist gestern dem Präsidenten der Delegation Dr. Smolka vom Obersthofmeister Baron Ropcsa aus Gödöllö ein Telegramm zugekommen mit der Mittheilung, daß Ihre Majestät die loyalen und ehrfurchtsvollen Glückwünsche der Delegation entgegenzunehmen geruhte und derselben hiesfür ihren huldvollsten kaiserlichen Dank aussprechen lasse.

Budapest, 19. November. Anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand heute vormittags in der Garnisonskirche ein Festgottesdienst statt, welchem die hier weilenden Mitglieder der gemeinsamen und der ungarischen Regierung sowie die Mitglieder der ungarischen Delegation beizuwohnten.

Buda pest, 19. November. In Szegedin und Maros-Básárhely fand anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin glänzender Festgottesdienst in Gegenwart der Spitzen der Militär- und Civilbehörden und eines großen Publicums statt. Der königliche Commissär Ludwig von Tisza und der Ministerpräsident von Tisza wurden ersucht, die homagialen Glückwünsche an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Die Maros-Básárhelyer Baron-Sigmund-Kemény-Gesellschaft veranstaltete anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät als eines gründenden Mitgliedes ein Festbankett. Die Toaste auf Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzliche Paar wurden enthusiastisch aufgenommen.

Zur Lage.

Es wirkt mitunter recht drastisch, die Wandlungen zu beobachten, welche sich in den Anschauungen der „Neuen freien Presse“ über unsere wirtschaftliche und finanzielle Lage vollziehen. Vor vierzehn Tagen schrieb das genannte Blatt: „So wie bisher die Gelddarbank und der niedrige Zinsfuß, welche in Oesterreich während einer Reihe von Jahren herrschten, das Symptom mangelnder Geschäftsthatigkeit waren, so bildet umgekehrt die totale Veränderung der Lage im gegenwärtigen Momente das erfreuliche Zeichen einer größeren Werterzeugung und lässt zweifellos auf eine gute Aera rechnen, wenn nicht unvorhergesehene Störungen den weiteren Verlauf hemmen. In diesem Sinne möchten wir alle diejenigen beruhigen, die nur unter dem augenblicklichen Eindrucke der Dinge stehen, ohne deren weitere Nachwirkung schon jetzt ins Auge zu fassen.“ In ihrer jüngsten Börsewoche sieht die „Neue freie Presse“ wieder alles grau in Grau. Sie malt in düsteren Farben die Verheerungen, welche die letzte Deroute auf dem Pariser Markte hervorgerufen, und bemerkt dazu: „Nicht bloß in Paris, auch in Wien ist manches gefallen, was fest gegründet schien; manche Vorstellung, die uns lange geleitet, ist geschwunden, und wir alle sehen wohl die Welt jetzt mit anderen Augen an. Wir wagen nicht zu hoffen, dass die rückläufige Bewegung schon ihr Ende erreicht hat. Das wäre eine zu kleine Wirkung großer Ursachen; die Lage erfordert ganz andere Konsequenzen, und sie werden, ja sie müssen gezogen werden.“ — So schroffen Widerprüchen gegenüber dürfte die „Neue freie Presse“ denn doch gut thun, ihre finanzpolitischen Vorhersagen künftig in eine minder apokalyptische Form zu kleiden. Es könnte denn doch Leser geben, deren Gedächtnis über die Dauer eines Tages hinausreicht.

Die „Montags-Revue“ appelliert angefrachtet des bevorstehenden Wiederzusammentrittes des Reichsrathes an die Abgeordneten aller Parteien, sie mögen die Zeit weise ausnützen und nicht durch zwecklose Recriminationen die Volksleidenschaften schüren. „Wenn nur einmal im Reichsrathe — so heißt es dort — der alte Fader zur Ruhe gelangt sein wird und die Bevölkerung ihre Vertreter in nüchterner Arbeit mit dem beschäftigt sehen wird, was auch die Sorge ihres Lebenskreises ausmacht, dann wird auch in jenen Ländern, wo die nationale Reizbarkeit heute schon einen hohen Grad erreicht hat, eine ruhigere Stimmung Wurzel fassen und so die erste Bedingung zu einem wahrhaften Ausgleich zwischen den vielsprachigen Völkern Oesterreichs gegeben sein.“

Vom Ausland.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat Sr. Majestät der König zwanzig neue Senatoren ernannt. Der zum Botschafter in Paris ernannte General Menabrea hat Rom bereits verlassen, um sich auf seinen neuen Posten zu begeben. Derselbe ist instruiert worden, über die wegen Tunis schwebenden Differenzen mit der französischen Regierung ein freundliches Einverständnis anzubahnen.

In der französischen Abgeordneten-Kammer brachte diefertage der Ministerpräsident den Gesetzentwurf über die Verträge Brazzas ein und verlangte die Dringlichkeit. Er bemerkte gleichzeitig, dass die Regierung beschlossen habe, unverzüglich ein Kriegsschiff an den Congo zu entsenden, um Frankreich das Resultat der Mühen und Anstrengungen des kühnen Entdeckungsfreisens zu sichern. Unter großem allgemeinen Beifalle wurde die Dringlichkeit votiert. Die „Liberté“ berichtet auch bereits, dass das Kanonenboot „Sagittaire“ demnächst nach dem Congo-Gebiete geschickt werden und den Strom aufwärts befahren wird. — Der Marineminister hat in der Kammer eine Gesetvorlage eingebracht über große Verbesserungen der Kriegshäfen Cherbourg, Brest und Toulon. Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 93.500.000 Francs, vertheilt auf die Jahre 1883 bis 1894. Davon sind für Cherbourg 42.000.000, für Brest 40 1/2 Millionen und für Toulon 11 Millionen bestimmt. Es handelt sich meistens um Vertiefung der Rheden und um großartige Befestigung des Einganges der Häfen. — Wie die „Agence Havas“ meldet, wurden in Lyon 25 Individuen, worunter drei Ausländer, als Mitglieder einer internationalen Verbindung, verhaftet, welche den Zweck

verfolgt, Arbeitseinstellungen hervorzurufen und auf die Abschaffung des Eigenthums und des Heimatsverbandes hinzuwirken.

Einem Madrider Telegramme zufolge wird das Rothbuch, welches den diplomatischen Schriftwechsel zwischen Spanien und England bezüglich Egyptens und Gibraltars enthält, unverzüglich nach der Eröffnung der Cortes veröffentlicht werden. Aus Gibraltar wird berichtet, dass die Commission, welche niedergelegt wurde, um die mit der Verhaftung der cubanischen Flüchtlinge und deren Auslieferung an die spanischen Behörden verknüpften Umstände zu untersuchen, die Vernehmung der Zeugen zum Abschlusse gebracht hat.

Tagesneuigkeiten.

— (K. k. Armee.) Das „Verordnungsblatt für das k. k. Heer“ meldet: Sr. Majestät der Kaiser geruhten allergnädigst die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Eugen Koppinger von Trebbienau, zugetheilt dem Generalcommando zu Prag, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand anzunehmen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, vorzüglichen, vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung den Orden der eisernen Krone zweiter Classe mit Rücksicht der Tage zu verleihen; — ferner anzunehmen: die Zuteilung des Feldmarschall-Lieutenants Friedrich Freiherrn von Teuchert-Kaufmann Edlen von Traunsteinburg, Commandanten der XXIV. Infanterie-Brigade, zum Generalcommando in Prag und die Betrauung des Generalmajors Karl Freiherrn von Lederer, Commandanten der 14. Cavalleriebrigade, mit dem Commando der XXIV. Infanterie-Brigade; — ferner anzunehmen: die Zuteilung des Oberstlieutenants Josef Ritter von Eschenbacher, des Feld-Artillerieregiments Kaiser Franz Josef Nr. 1, unter gleichzeitiger Uebertragung in den Artilleriestab, zur Dienstleistung beim General-Artillerie-Inspector, vorbehaltlich der anderweitigen Dienstbestimmung für den gegenwärtig in dieser Verwendung stehenden Obersten Albert Sponner des Artilleriestabes; und die Zuteilung des Hauptmannes erster Classe Karl Freiherrn Wucherer von Fuldensfeld, des Infanterieregiments Erzherzog Ernst Nr. 48, zum Hofstaats Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Wilhelm, unter Uebercomplettführung im genannten Regiment.

— (Fund von Bronzegegenständen.) Aus Budweis, 18. d. M., meldet man: Von der Direction der kaiserlich Schwarzenberg'schen Domäne Zittolitz wurde dem Museum von Frauenberg eine beim Acker eines Feldes nächst Kerndorf, nordöstlich von Laun, im September vorigen Jahres gefundene Collection von Bronzegegenständen eingesendet, welche der Reichhaltigkeit, Größe, Seltenheit und Integrität der Gegenstände wegen eine höchst wertvolle Sammlung aus der Bronzezeit bildet. Die Gegenstände, nach Angabe des Professors Smolik in Prag mehr als 2000 Jahre alt, sind: 16 größere Ringe mit Durchmesser bis 214 Millimeter, theils glatt, theils mit Linienornamenten versehen, 542 kleine gegossene glatte Ringe, 3 Palstäbe mit Ohr, drei Sicheln, 2 Pferdezaume, 7 theils glatte, theils mit Linienornamenten versehene Spiralen, eine Schelle von 63 Millimetern Durchmesser, drei Kugeln enthaltend, eine Schale mit Deckel von 133 Millimetern Durchmesser, der untere Theil derselben mit Linien ornamentiert und der Deckel mit Perlschnüren getrieben, und endlich ein Stück Bronzegefäß. Die Antiquitäten werden vor ihrer Einverleibung in das genannte Museum, dem sie für alle Zeiten zu einer besonderen Zierde gereichen werden, im kaiserlichen Palais zu Wien zur Ausstellung gelangen, wo Professor Dr. Woldrich, ein eifriges Mitglied der anthropologischen Gesellschaft, über diesen interessanten Fund einen Vortrag halten wird.

Locales.

Zur Feuerficherheit im Laibacher landschaftlichen Theater.

Anlässlich des Erscheinens der feuerpolizeilichen Vorschrift für den Betrieb des Laibacher landschaftlichen Theaters, welche wir heute im amtlichen Theile unseres Blattes veröffentlichen, hat der Herr Landespräsident an den Stadtmagistrat Laibach folgende Verordnung erlassen:

Im soeben erschienenen X. Stücke des diesjährigen Landes-Gesetzblattes ist unter Nr. 23 die hierortige Verordnung vom 28. Oktober 1882, Z. 2209 Pr., enthalten, mit welcher für den Betrieb des Laibacher landschaftlichen Theaters zum Schutze des Publicums und Theaterpersonales vor Feuergefahr eine Vorschrift erlassen wird.

Ich fordere den Stadtmagistrat auf, sich mit den Obliegenheiten, welche ihm aus dieser Vorschrift erwachsen, genau vertraut zu machen und bei Ueberwachung des Theaterbetriebes strenge nach derselben vorzugehen. Auch ersuche ich den Stadtmagistrat, den slovenisch-dramatischen Verein in Laibach (Slovensko dramsko društvo) auf die gedachte Verordnung mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, dass der Ver-

ein, beziehungsweise dessen Vorstand, wenn er Vorstellungen im landschaftlichen Theater gibt, als Unternehmer im Sinne der Verordnung anzusehen und daher an alle Bestimmungen derselben strenge gebunden ist.

Die Verordnung bezieht sich nur auf den Betrieb des Theaters, hat also nebst allgemeinen Verböten, welche nicht die Theaterunternehmung allein, sondern auch andere Personen binden, wie beispielsweise das Verbot des Tabakrauchens, im wesentlichen nur jene Vorkehrungen und Maßnahmen in Bezug auf Feuerficherheit zum Gegenstande, welche keinen stabilen Charakter an sich tragen und daher auch bei völliger In-tactheit der baulichen und sonstigen bleibenden Einrichtungen des Theaters zum Nachtheile der Feuerficherheit vom jeweiligen Unternehmer vernachlässigt werden könnten. Mehrere Bestimmungen der Verordnung haben jedoch betrefis ihrer Ausführbarkeit zur Voraussetzung, dass die baulichen und sonstigen stabilen Einrichtungen des Theaters in demjenigen Stande bleiben, in welchem sie infolge mehrfacher hieramtlicher Anordnungen durch den Landesauschuss als Vertreter des Landes, welchem das Theater eigenthümlich gehört, gesetzt worden sind.

Es wurden nämlich über hierortiges Anfsinnen im und am Theater nachstehende Adaptierungen und Einrichtungen durchgeführt:

1.) Die Gasflammen in den Garderoben, in der Möbel- und in der Requisitenkammer wurden mit Drahtnetzen versehen, und wurde in der Herrengarderobe eine Gasflamme für den Theaterschmuck (zur Vermeidung der Benützung von Spiritus) angebracht.

2.) Alle Ausgangsthüren wurden derart construiert, dass sie sich mittelst eines Zuges (theilweise mittelst zwei Zügen) und eines Druckes öffnen lassen.

Die innere Parterrethüre wurde so weit gegen das Parterre zurückversetzt, dass sich die Flügel geöffnet in die Wand einlegen, ohne über die Außen-mauer hinauszuragen.

In analoger Weise wurden die Thüren eingerichtet, welche von den Gallerien auf die Treppen führen.

An den Ausgängen wurde die Bezeichnung „Ausgang — Izhod“ und in den Gängen Weiser zu den Ausgängen gleichfalls mit obiger Bezeichnung angebracht.

3.) An beiden Seiten der Gallerie- und der Logen-Treppen wurden Laufstangen (Stiegenhalter) angebracht.

4.) Die Garderoben wurden durch Construirung der Decken- und Verbindungstreppen aus Eisenmaterial feuerficher hergestellt.

5.) Für die Herren-Garderobe und für die Damen-Garderobe wurde je ein Nothausgang auf einen eisernen Gang, mit aufziehbarer Treppe mündend, hergestellt.

6.) Für das Orchester wurde gleichfalls ein Nothausgang am Ende des Orchesterganges ausgebrochen.

7.) Auf der Bühne wurden drei Ventilatoren behufs Ableitung des Rauchs und der Wase bei einem allfälligen Brande hergestellt.

8.) Am Schnürboden wurde ein 30 Hektoliter fassendes Wasser-Reservoir mit Leitung und mehreren Wechslern angebracht.

9.) Die Gasleitung wurde nachstehend neu eingerichtet:

Die Schiene, durch welche die gesammte Leitung abgeperrt werden kann, befindet sich an der Nordseite des Gebäudes unter dem Straßen-Niveau. Von derselben führt ein gemeinsames Leitungsröhr in das Innere des Gebäudes, und zwar bis zum Zugange aus dem nordseitigen Parterre-Logengange auf die Bühne.

Hier ist ein gemeinsamer Hahn zum Absperren angebracht. Von dieser gemeinsamen Leitung führt je eine gefonderte Leitung in das Gasometer für das Zuschauerhaus und in jenen für das Bühnenhaus. An den beiden Leitungen, welche aus den Gasometern — in denen sich Schwimmer, respective Abschlus-ventile nicht befinden — führen, sind wieder Absperrhähne angebracht, so dass beide Leitungen von der Bühne als Standort separat abgesperrt werden können.

10.) Endlich wurde der feuerfichere Abschluss des Bühnenhauses vom Zuschauerhause durch Reconstruc-tion und Ausführung der Feuermauer ober dem Proscaenium bis zum Dachgiebel, dann durch Anbringung einer massiven Blechcourtine bewerkstelligt.

Das Bühnenhaus ist nunmehr (abgesehen von der Proscaeniumsöffnung, welche eben im Bedarfsfalle ihren Abschluss durch die Blechcourtine findet) nur durch fünf Zugänge — welche nach § 11, Alinea 2 der eingangs citierten Verordnung während der Vorstellungen nicht geöffnet sein dürfen — verbunden, und zwar durch zwei eiserne Thüren, welche von den Galleriegängen zum Schnürboden führen; durch eine eiserne Thür, welche aus dem Orchestergange in den vom Zuschauerhause durch eine feuerfichere Mauer getrennten Raum unter dem Podium führt, und durch die beiden Hauptzugänge zur Bühne am Ende der beiden Parterre-Logengänge.

Diese letzteren Zugänge haben zwar nur hölzerne Thüren, jedoch sind dieselben (einschließlich der Thürstöcke) bühnenwärts mit Blech feuerficher verkleidet.

Es handelt sich nun darum, daß diese Einrichtung des Theaters, welche die Feuerficherheit in demselben wesentlich erhöht und (vorausgesetzt die Beobachtung der eingangs citierten Verordnung seitens der Theaterunternehmung) die Garantie bietet, daß das Publicum und Theaterpersonale sich bei einem allfälligen Brande ohne Schwierigkeit retten kann, erhalten bleibe, beziehungsweise, daß jeder in dieser Beziehung zutragende Mangel sofort constatirt werde, damit auf dessen Behebung gedrungen werden könne.

Zu diesem Ende finde ich mich zur Anordnung veranlaßt, daß vor Eröffnung der alljährlichen regelmäßigen Theater-Saison, nach Schluß derselben und während der Saison allmonatlich (und zwar bis längstens 10. jedes Monats) eine commissionelle Besichtigung des Theaters stattfindet. Aufgabe dieser Commission (Theater-Sicherheitscommission) wird es sein, zu erheben, ob der Bauzustand und die Einrichtung des Theaters derartig geblieben sind, daß die Sicherheit des Publicums und Theaterpersonales nicht gefährdet, daß der Rettungsmöglichkeit bei allfälligen Feuerausbrüche kein Eintrag geschehen ist, und daß die Verbindungen für den Betrieb des Theaters nach Maßgabe der Verordnung vom 28. Oktober 1882, L. G. Bl. Nr. 23, nicht alteriert erscheinen.

An der Hand der eben citierten Verordnung und der obigen Daten über die Reconstruction des Theaters werden allfällige Mängel ohne Schwierigkeit zu constatiren sein. Jedoch muß bemerkt werden, daß sich die commissionelle Besichtigung nicht auf die oben sub 1 bis 10 aufgezählten Adaptierungen und Einrichtungen zu beschränken, sondern auf den gesamten Bauzustand und alle bleibenden Einrichtungen des Theaters zu erstrecken haben wird, da der Fall leicht eintreten kann, daß bei den bisherigen Enquete-Erhebungen unbeachtete Baulichkeiten und Einrichtungen mit der Zeit in einen mangelhaften Stand gerathen.

Jeder von der Commission wahrgenommene Mangel ist sofort zur hierortigen Kenntniss zu bringen.

Die Vornahme der Commission obliegt als ein Act localpolizeilicher Natur dem Stadtmagistrate. Die Commission wird jedenfalls aus einem polizeilichen und einem Baubeamten und dem Theaterunternehmer zu bestehen haben; zu der nach Schluß der Saison abzuhaltenden Commission kann an Stelle des Theaterunternehmers auch der Theatermeister beigezogen werden. Die Beziehung weiterer Mitglieder wird dem Ermessen des Stadtmagistrates überlassen.

Durch diese Anordnung werden die dem magistratischen Inspectionsbeamten nach § 29 der Verordnung vom 28. Oktober 1882, L. G. Bl. Nr. 23, obliegenden, nur auf den Betrieb des Theaters bezüglichen Amtshandlungen nicht berührt.

Die nächste commissionelle Erhebung nach Maßgabe dieses Erlasses ist im Dezember l. J. abzuhalten.

— (Die Handels- und Gewerbekammer für Krain) hat in ihrer Sitzung am 17. d. M. folgende Beschlüsse gefaßt: 1.) Das Präliminare pro 1883 ist im Wege der k. k. Landesregierung dem k. k. Handelsministerium vorzulegen; 2.) für das „Rudolfinum“ ist aus Anlaß der 600jährigen Feier des Aufschlusses Krains an das Allerhöchste Kaiserhaus ein Beitrag von 200 fl. zu widmen; 3.) in das Festcomité für die Säcularfeier wird der Kammerpräsident Josef Ruzsar gewählt; 4.) das Gesuch der Forst- und Industrie-Gesellschaft in Bestova Dolina um Nachlaß der Holzgebühren wird befürwortet; 5.) für die Befestigung der am Ende des Jahres in Erledigung kommenden fünf Censorenstellen bei der Filiale der österreichisch-ungarischen Bank in Laibach werden die Herren Leopold Bürger, Josef Kordin, Josef Ruzsar, Emerich Mayer, Arthur Mähleisen, Baso Petricic und Johann Perdan in Vorschlag gebracht; 6.) die Errichtung von Jahr- und Viehmärkten in Ratze wird nicht befürwortet; 7.) das Gesuch um Bewilligung des Jahr- und Viehmärktes am Donnerstag vor dem Faschings-sonntage in Moravsch und das um Uebertragung des Jakobi-Marktes in Dobernitz auf den 11. November werden befürwortet; 8.) der umfassende Bericht des Staatsbahnrath-Mitgliedes Karl Budmann über die Verhandlungen im Eisenbahnrath wird zur Kenntnis genommen und über Antrag des Kammerathes Petricic dem Berichterstatter der Dank votirt.

— (Das neue Palais in der Beethoven-Gasse.) Unsere Stadt ist wieder um ein Prachtgebäude bereichert worden und wir glauben um ein Palais, das seinesgleichen und seiner Art unsere Stadt noch nicht aufzuweisen hatte. Wir verdanken diesen Prachtbau lediglich dem Kunstsinne des Bauherrn Franz Ritter von Gariboldi. Das von der krainischen Baugesellschaft nach den Plänen ihres Architekten und Baumeisters Wilhelm Treo in zwei Fronten erbaute, einen Stock hohes Palais kann als ein in jeder Beziehung geschmack- und kunstvoller Bau bezeichnet werden. Eine vornehme Ruhe zeigt die in italienischer Palastarchitektur ausgebildete Fagade. Auf rusticirtem Unterbau, mit großartigem Säulenportale an der Einfahrt erhebt sich das mit einem mächtigen Gesimse bekrönte Hauptgeschoß; die Rundbogen-Säulenfenster dieses Geschoßes haben schwere und schräge Verdachungen und gewähren dem ganzen

Fagaden-System einen gewaltigen und imponierenden Eindruck. Alle übrigen Architekturtheile lassen die edelsten Profile und Formen der italienischen Renaissance erkennen. Die beiden kolossalen Balkone sind aus Nabresina-Marmor nach den Zeichnungen des Herrn Treo von der Firma Tönnies angefertigt und geliefert. Der Eingang in das Gebäude ist in der Beethoven-Gasse, die Ausstattung der Einfahrt, des Vestibule und des Stiegenhauses, die beiden letzteren mit einem herrlichen Mosaikpflaster von der Firma Prasnifer in Stein versehen, ist einfach aber geschmackvoll, besonders erwähnen müssen wir jedoch die vergoldeten Canelaber und das hübsche Stiegengeländer. Im Hochparterre befinden sich die Domestiken- und Wirtschaftsräume, im ersten Stode die Wohnräume mit einer Höhe von 14 Fuß. Wir gratuliren dem Bauherrn und der krainischen Baugesellschaft, namentlich aber dem technischen Leiter der letzteren, Herrn Wilh. Treo, zu dem mit dem schönsten Erfolge vollendeten Prachtbau.

— (Die Kultur des Edelweiß.) Seit einigen Jahren bereits wird diese Pflanze mit Erfolg in Gärten des Flachlandes aus Samen erzogen. Wiener Gärtner, wie auch Garten-Etablissements Deutschlands, offerieren in ihren Katalogen Samen dieser Pflanze. Im „Scientific American“ wird die Kultur in einer Gärtnerei Englands beschrieben. Der Same wird sogleich nach seiner Reise im Juli oder August in Samenschalen ausgesät, nach 14 Tagen zeigen sich die ersten jungen Pflänzchen; die Erde wird nun feucht gehalten und die Schalen, in welchen die Pflanzen auch über Winter verbleiben, beschattet. Im März wird in Töpfe piquirt und im Mai die Edelweißpflanzen in das freie Land gesetzt. Es wurde beobachtet, daß in England die so erzogenen Pflanzen am besten auf Sandstein im vollen Sonnenlicht gediehen. Dazu bemerkt die „Oesterreichische Touristen-Zeitung“: Eine junge Dame, die vor mehreren Jahren den Gr. Stou in den Karawanken bestieg und von da eine Anzahl von Edelweiß-Pflanzen mitbrachte, hat dieselben in einem Garten in Laibach eingesetzt und alljährlich durch Samen (nicht durch Ableger) fortgepflanzt. Eine uns vor kurzem eingesandte Blüte der dritten Generation zeigt keine Spur von Degenerierung; es ist ein prachtvoller Stern von reinstem Weiß und von seltener Größe.

— (Theater-Nachricht.) Heute findet das Benefiz des tüchtigen und beliebten Schauspielers und Regisseurs Herrn Röder statt; derselbe hat, wie wir bereits neulich erwähnten, Brachvogel's „Narciss“ gewählt, und wird das theaterfreundliche Publicum die gestroffene Wahl sicher durch recht zahlreiches Erscheinen billigen.

— (Landchaftliches Theater.) Der gestrige Abend war ein amüsanter; man gab die ebenso gut gemachte als lustige Localposse „Auf eigenen Füßen“ von Pohl und Wilken, bearbeitet von Julius Hopp, in welcher die erklärten Vieblinge Fräulein von Wagner (Julie) und Herr Ewald (Matth) im Vereine mit Herrn Aufspiz (Röthelmann) die Nachlust des ziemlich gut besuchten Hauses ununterbrochen rege erhielten. Der Beifall war namentlich bei dem komischen Terzett ein sehr lebhafter, und konnte das treffliche Triolum nicht genug „Strophien“ zum Vortrage bringen. Auch die übrigen Mitwirkenden trugen ihr redlich Theil bei zum klappenden Ensemble. Die Vieder und Chöre der Studenten, das Solo des Baritonisten Herrn Göttinger und das Quartett der Herren Oswald, Göttinger, Paschkowek und Ewald sprachen besonders an, und ward solch' ein Auftreten der Opernkkräfte außer ihrer eigentlichen Sphäre vom Publicum mit freudiger Anerkennung aufgenommen. Den „Erben Reßler“ spielte Herr Tauber recht brav, Fräulein Eschuchel die kleine Rolle der „Agnes“ ganz lobenswerth. — es.

— (Literatur.) Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon, dritte Auflage, in zwei Bänden, ist das zweckmäßigste Nachschlagebuch zum augenblicklichen Gebrauche, besonders für alle diejenigen, denen die Anschaffung eines großen Lexikon zu kostspielig ist. Dasselbe enthält nach Angabe der Verlags-handlung 64,754 Artikel und mehrere hundert Abbildungen und Karten auf 80 Tafeln und Doppeltafeln. Auf jede Frage gibt es Antwort; die Artikel sind kurz und bündig und correct; besondere Vorzüge dieser unversiegbaren Quelle menschlichen Wissens. Der billige Preis von 15 Mark für das zweibändige, höchst elegant gebundene Werk, der jedenfalls nur in der Voraussetzung weitester Verbreitung so niedrig gestellt werden konnte, ermöglicht auch dem Minderbemittelten die Erwerbung dieses Handwörterbuches, das unter dem Weihnachtsbaum die geeignetste Festgabe für jedermann bilden dürfte.

* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“ Paris, 21. November. Die Kammer ratificierte den Vertrag Brazza. — Der Internationalist Bernard wurde wegen der jüngsten Yponer Vorfälle verhaftet.

Alexandrien, 21. November. Zwölf Procent der britischen Truppen sind erkrankt. Die Cholera ist in Mekka noch nicht erloschen.

Wien, 21. November. Der Tiroler Landtag tritt morgen zusammen, um über die durch die Hochwasser-Katastrophe nothwendig gewordenen Hilfsmaßregeln Beschlüsse zu fassen. Die Dauer der Session ist vorläufig noch nicht bestimmt, doch wird allgemein angenommen, daß dieselbe den Termin von acht bis zehn Tagen kaum überschreiten dürfte.

Paris, 20. November. Bei der Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern wird ein von den Radicalen eingebrachtes Amendement, welches dahin gieng, die französische Botschaft beim Vatican aufzuheben, vom Ministerpräsidenten Duclerc bekämpft und mit 339 gegen 171 Stimmen verworfen. Montjau entwickelt sodann ein neues Amendement, wonach der französische Botschafter beim Vatican durch einen Geschäftsträger ersetzt werden soll, der einzig und allein mit der Wahrnehmung von Concordats-Angelegenheiten zu beauftragen wäre. Ministerpräsident Duclerc weist dieses Amendement zurück, verlangt die Beibehaltung eines Botschafters und erklärt, daß er die Leitung der äußeren Angelegenheiten nicht beibehalten könnte, wenn die Botschaft aufgehoben würde. Das Amendement wird sodann mit 339 gegen 147 Stimmen verworfen. — Der „Temps“ meldet, Gladstone habe die Zustimmung des Rhedive zur Abtretung des Hafens von Massuah an den König von Abyssinien erhalten und trachte auch die Zustimmung der Türkei zu erlangen.

London, 20. November. Im Unterhause theilte Dilke mit, daß über die Verträge Brazza bezüglich des Congo-Gebietes ein Schriftwechsel mit Frankreich stattfinde, welcher aber noch nicht vorgelegt werden könne. Das Haus nahm sodann die achte Resolution zur Geschäftsordnung an. Die neunte Resolution wurde durch Groß bekämpft. Dieselbe setzt für den ersten Obstructionsfall eine einwöchentliche, für den zweiten eine einmonatliche Suspendierung und für den dritten Fall die Suspendierung während des ganzen Restes der Session fest. Das Befinden des am Fieber erkrankten Erzbischofs von Canterbury ist ein besorgniserregendes.

Dublin, 20. November. Der wegen Mordversuches gegen den Richter Dawson verhaftete Delanay wurde vor die Assisen verwiesen.

Alexandrien, 20. November. Die durch Feuer zerstörten Gebäude des Departements der Staatsdomänen und die dazugehörigen Grundstücke werden demnächst öffentlich versteigert werden. — Wie verlautet, kehrt Rubar Pascha Ende dieses Monats nach Egypten zurück.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Rudolfswert, 20. November. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Hectoliter	7	58	Eier pr. Stück	—	2
Korn	5	40	Milch pr. Liter	—	8
Gerste	4	32	Rindfleisch pr. Kilo	—	44
Hafer	2	44	Kalb- „	—	48
Halbfrucht	—	—	Schweinefleisch „	—	—
Heiden	4	23	Schöpfenfleisch „	—	30
Hirse	4	55	Hähnchen pr. Stück	—	30
Kukuruz	4	32	Tauben	—	20
Erbsen pr. Meter-Btr.	1	40	Hen pr. 100 Kilo	—	—
Linzen pr. Hectoliter	—	—	Stroh 100	—	—
Erbsen	—	—	Holz, hartes, pr. Cubit-Meter	—	—
Erbsen	—	—	„ weiches, „	—	—
Rindschmalz pr. Kilo	—	88	Wein, roth, pr. Hectolit.	16	—
Schweinefett „	—	96	„ weißer, „	10	—
Speck, frisch, „	—	60			
Speck, geräuchert, „	—	80			

Angekommene Fremde.

Am 21. November.

Hotel Stadt Wien. Stella, Trieste. — Fisch, Anton, Lupini, Kenter, Fußnegger, Hochmuth und Amberger, Kiste, Wien. Hotel Elephant. Löwy, Kaufm., Szabatto. — Jallie, Kaufm., Wibem. — Schauta, Forstmeister, Hammerstiel. — Schepitz, Trieste. — Fischer, Privat, Arnoldstein.

Verstorbene.

Den 19. November. Maria Marjan, Conducteurs-tochter, 18 J., Burgstallgasse Nr. 8, Lungentuberculose. — Stefan Kump, Schuhmacher, 68 J., Trubergasse Nr. 1, Schlagfluß. — Franz Jansel, Tagelöhner, derzeit Sträfling, 32 J., Casellgasse Nr. 12 (Straßhaus), chron. Tuberculose. — Anton Mihelcic, Einwohner, 82 J., Kuthal Nr. 11, Altersschwäche. Den 20. November. Theodor Cepon, Arbeiter, 20 J., An der Siege Nr. 6, Tuberculose. — Mathias Olep, Zimmermannssohn, 21 Tage, Maria-Theresien-Straße Nr. 6, Sclerotoma.

Theater.

Heute (gerader Tag) zum Vortheile des Schauspielers und Regisseurs Josef Röder: Narciss. Trauerspiel in 5 Acten von A. E. Brachvogel.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

November	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° & reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Niederschlag in Millimetern	Witterungs-Tag
21.	7 U. Mg.	726.59	+ 1.0	SB. schwach	bewölkt	0.00
2.	9 „	727.06	+ 3.4	ND. schwach	bewölkt	
9.	9 „	729.52	+ 2.0	windstill	bewölkt	

Beifolgende Bewölkung, einzelne Sonnenblicke. Das Tagesmittel der Wärme + 2.1°, um 0.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Staats-Anlehen.		Gold	Ware	6% Nebenbürgische		Gold	Ware	6% Lemberger-Banater		Gold	Ware	6% ungarische		Actien von Transport-Unternehmungen		Gold	Ware	Südbahn 200 fl. Silber		Gold	Ware			
Notenrente	76 45	76 60		6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	250 fl.	118	118 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1868er 4% Staatsloose	500 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1868er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungarische	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		Actien von Transport-Unternehmungen		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50		6% Lemberger-Banater	97 50	98 50
1864er 4% Staatsloose	100 fl.	130	130 50	6% Lemberger-Banater	98 50	99 50		6% ungar																

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 268.

Mittwoch, den 22. November 1882.

(4859—3) **Erkenntnis.** Nr. 12.480.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. l. Landesgericht in Laibach als Preisgericht auf Antrag der k. l. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 260 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 13. November 1882 auf der zweiten Seite abgedruckten Correspondenz mit der Aufschrift „Iz Ptujja, 9. novembra 1882“, beginnend mit „V našem mestu“ und endend mit „Toliko za danes“, begründet den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. Es werde demnach zufolge der §§ 489 und 493 der Strafproceßordnung die von der k. l. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 260 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 13. November 1882 bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Preisgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 für 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Copies der beanstandeten Correspondenz erkannt.

Laibach am 16. November 1882.

(4921—2) **Kerkermeister-Stelle.** Nr. 3922.

Bei diesem k. l. Landesgerichte ist die Stelle des Kerkermeisters mit den Bezügen der ersten Rangklasse und dem Genuße der Amtswohnung im Gefängnisse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben genaue Kenntnisse des Rechnungs- und Manipulationsdienstes für eine Gefängnisverwaltung sowie die volle Kenntnis der beiden Landes Sprachen nachzuweisen und ihre gehörig belegten Gesuche im vorschrittmäßigen Wege

bis 20. Dezember 1882

hieramts einzubringen.
Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 19ten April 1872, Z. 60 R. G. Bl., die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., und den Justiz-Ministerialerlass vom 1. September 1872, Z. 11.384, gewiesen.

Laibach am 16. November 1882.

K. l. Landesgerichtspräsident.

(4931—2) **Kundmachung.** Nr. 17.095.

Bei dem Magistrate Laibach kommt die Katharina W a r n u s 'sche Stiftung mit 126 fl. für das Triennium 1883, 1884 und 1885 an zwei fromme Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin und in deren Ermangelung an zwei Bürgerstöchter aus Laibach als Erziehungsbeitrag zur Verleihung.

Bewerberinnen um diese Stiftung haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis 15. Dezember 1882

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 14. November 1882.

Der Bürgermeister: Grasselli m. p.

(4933—1) **Kundmachung.** Nr. 7004.

Bezugs Elocierung von Stiftungscaipitalien in der Höhe von 27.000 fl. werden Darlehen gegen 5proc. Verzinsung und pupillarmäßige Hypothekensicherung hintangegeben.

Diesfällige Anträge sind

bis 1. Februar 1883

einzubringen.

Laibach am 20. November 1882.

Vom krainischen Landesauschusse.

Für den Landeshauptmann: Deschmann m. p.

(4786—3) **Kundmachung.** Nr. 9650.

Vom k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es erliegen in hiergerichtl. depositenamt. Verwahrung unter der Bezeichnung „Gregor Katschnig'sche Verlassenschaft“ sub Band II, folio 312, schon seit mehr als 30 Jahren folgende Depositionen:

- 1) 10 fl. 70 kr. im Baren;
- 2) die Empfangsbestätigung der k. l. Staats-schuldencaße Wien ddo. 17. Juli 1848, Zahl 469, mit dem Antheile per 77 fl. 91 1/2 kr. und
- 3) die Aerial-Ordinari-Schuldenobligation des Herzogthums Krain vom 1. Mai 1800, Nr. 8946, lautend auf die Rathhaus Kling'schen Pupillen à 5 „ im Werte von 85 fl.

Es werden nunmehr die unbekannten Eigen-thümer dieser Depositionen aufgefordert, ihre Legi-

timationen hinsichtlich derselben so gewiss binnen der Frist von sechs Wochen und drei Tagen

hiergerichts vorzulegen, als widrigens, oder falls die etwa beigebrachten Legitationen nicht für hinreichend befunden werden sollten, diese Depositionen heimfälligkeit erklärt und an den Staatsschatz übergeben werden würden.

K. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 10ten November 1882.

(4926—1) **Lehrerstelle.** Nr. 649.

An der einclaffigen Volksschule zu Oberloitsch ist die zweite mit dem Jahresgehälte von 400 fl. dotierte Lehrerstelle in definitiver Weise zu besetzen. — Concurstermin

bis 17. Dezember 1882.

K. l. Bezirksgericht Leitsch, am 17. November 1882.

(4927—2) **Jagdverpachtung.** Nr. 6800.

Die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Kresnj wird vom 1. Jänner 1883 bis 15. Jänner 1888

am 30. Dezember 1882,

vormittags um 10 Uhr, in der bezirkshauptmannschaftlichen Amtsstanzel im Auktionswege in Pacht gegeben werden.

Titul am 15. November 1882.

Der k. l. Bezirkshauptmann: Grill m. p.

Anzeigebblatt.

Echtes natürliches Dorsch - Leberthran - Oel,

erhalten durch freiwilliges Ausfließen der über einander geschichteten frischen Lebern, nicht mit dem gereinigten zu vergleichen oder mit solchem, durch Ausfließen der einem Gährungsproceß ausgesetzten Lebern erhaltenen. Wirkamer als jede andere im Handel vorkommende Sorte, wird angewendet gegen Scropheln, Rhachitis, Lungen-sucht, chronische Hautausschläge etc. etc. — In Flaschen à 60 kr. (10 Flaschen 5 fl.), per Klg. 2 fl., mit Eisenjodür verbunden von besonderer Wirkung, in Flaschen à 1 fl. (10 Flaschen 8 fl.), verkauft und versendet gegen Nachnahme des Betrages

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse. (4307) 10-6

(4582—1) **Edict.** Nr. 5349.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-gläubiger nach Herrn Georg Grabrijan, Pfarrdechant von Wippach.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Wippach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Juni 1882 testative verstorbenen Herrn Georg Grabrijan, Pfarrdechantens von Wippach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte

zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

9. Jänner 1883,

vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. l. Bezirksgericht Wippach, am 9. Oktober 1882.

(4578—1) **Reassumierung.** Nr. 6643.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Vom k. l. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Pettsche von Altemmarkt die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 8. November 1878, Z. 8743, auf den 23. Juni und 23. Juli 1878 angeordnet gewesenen executiven Feilbietungen der dem Johann Kohnit von Oberseebach gehörigen, gerichtl. auf 1840 fl. bewerteten Realität Recif. Nr. 835/1 ad Haasberg bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

9. Jänner und

9. Februar 1883,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

K. l. Bezirksgericht Laas, am 28ten September 1882.

(4862—2) **Dritte exec. Feilbietung.** Nr. 8026.

Wegen Erfolglosigkeit des zweiten Termines wird in der Executions-sache der k. l. Finanzprocuratur in Laibach gegen Fräulein Wilhelmine Heidl peto. 512 fl. 50 kr. f. A. am

18. Dezember 1882,

vormittags 10 Uhr, im Verhandlungssaale des k. l. Landesgerichtes Laibach in Gemäßheit des in Nr. 199, 203 und 209 der „Laibacher Zeitung“ eingeschalteten Edictes vom 17. August 1882, Z. 5775, zur dritten Feilbietung des Gutes Obererlstein geschritten werden.

Laibach am 14. November 1882.

(5860—2) **Dritte exec. Feilbietung.** Nr. 8027.

Am 18. Dezember 1882, vormittags 10 Uhr, wird im Verhandlungssaale des k. l. Landesgerichtes Laibach in der Executions-sache der Louise Bergmüller gegen Wilhelmine Heidl peto. 9500 fl. in Gemäßheit des in Nr. 199, 203 und 209 der „Laibacher Zeitung“ eingeschalteten Edictes

vom 17. August 1882, Z. 5775, zur dritten Feilbietung des Gutes Obererlstein geschritten werden.

Laibach, am 14. November 1882.

(4780—2) **Relicitation.** Nr. 5851.

Vom k. l. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Herrn Anton Casagrande in Haidenschaft (als Cessionär des hohen k. l. Lotto-Aerars) wegen nicht erfüllter Auktionsbedingungen die Relicitation der dem Herrn Adolf Bahor von Poddreg gehörig gewesenen, laut Feilbietungsprotokolls vom 28. April 1879, Z. 2495, von Anna Bahor erstanten Realität tom. I, pag. 189, Urb. Nr. 217 und 246, ad Neutofel Weingarten „Ogrejavac“ Parc. Nr. 780, 767/a und 767 der Steuergemeinde Podraga auf Gefahr und Kosten der säumigen Erstherin bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

16. Jänner 1883,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß hiebei die Pfandrealtät auch unter deren Schätz-werte per 600 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Die Auktationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. l. Bezirksgericht Wippach, am 26. Oktober 1882.